

Vom „ewigen Kandidaten“ und dem Fräulein Maria

Zahlreiche Höhepunkte bei 43. Prunksitzung der Schöllonia – Erweiterter Saal feierlich eingeweiht

Von Sabine Süß

Schöllnach. Drei Wochen später als üblich, aber mit umso mehr Prunk und Pomp hat die Schöllonia ihre Prunksitzung gefeiert. Im 44. Jahr ihres Vereinsbestehens reiste sogar eigens ein päpstlicher Gesandter aus Rom an, um den umgestalteten Muckenthaler-Saal einzuweihen. Drei Büten, Märsche und Showtänze aller fünf Garden und des Funkenmarienchens sowie ein Flashmob machten die 43. Prunksitzung unter dem Motto „Magic Musical Moments“ zu einem ganz besonderen Höhepunkt in der Faschingsaison.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/fotostrecke

„Des schau ma moj – i kann's nimmer hörn“, begann Schöllonia-Präsident Tommy Habereder seine Ansprache: Die Erweiterung des Muckenthaler-Saals hatte sich verzögert und die Schöllonia musste ihre Prunksitzung verschieben – „schau ma moj“, hatte Wirt Paul Linsmeier immer wieder gesagt, wenn nachgefragt wurde, ob denn der Saal zum neuen Termin fertig werde. Er wurde es und so freute sich Tommy Habereder am Samstagabend über „neue prächtige Lichter – aber hier oben sind es immer de ojdn Gsichter“, stellte er die Elferräte vor, die ihm und seinem Vizepräsidenten Karl-Heinz Baumgärtler in dieser Saison zur Seite stehen. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“, gab er den 350 Gästen im ausverkauften Saal mit – und die hatten bei drei Büten allerhand zu lachen.

Doch zunächst stellten sich die beiden Prinzenpaare, Prinzessin Daniela I. vom Kaiserlichen Frauenberg des Ohetals, und Prinz Marco I., der dreifach gekrönte Knödlritter, sowie Prinzessin Gillian I., die Regenbogenelfe von den römischen Auen, und Prinz Adriano I., der Zuckerhutprinz aus dem adligen Hof der Elfenritter, dem großen Publikum vor. Bezaubernd war der Tanz, den das Kinderprinzenpaar aufs Parkett legte, später gefolgt vom „großen“ Prinzenpaar, die damit, und gemeinsam mit dem Hofkirchner Paar, Prinzessin Carola I. und Prinz Markus I., die „Tanzrunde mit dem „Duo Naumannsound“ eröffneten.

Der päpstliche Gesandte Hernando Fernando Sekondo (Hermann Kapfhammer) brachte die Kunde, dass der Papst etwas enttäuscht sei, dass „so ein Pressefritze“ Bürgermeister Alois Oswald den Titel „König vom Sonnen-



Viel Platz nach oben brauchten die Mädels der Teeniegarde bei ihrem Gardemarsch. Wie alle Tänzerinnen der fünf Schöllonia-Garden – Bambini-, Kinder-, Teenie-, Jugend- und Prinzengarde – ernteten sie für ihren Auftritt viel Beifall. Vor allem im Showteil gab es so manche Überraschung zu sehen. – Fotos: Sabine Süß



So süß: Prinzessin Gillian I. und Prinz Adriano I. absolvierten einen perfekten Auftaktanz.



Höchste Weihen für den vergrößerten Saal: Der päpstliche Gesandte Hernando Fernando Sekondo und sein Hilfskaplan Mattheo Hiergeist segneten Räumlichkeiten und Gäste.

wald“ verliehen habe. Solch ein Adelstitel gebühre nur einem Schöllnacher – und den ernannte der Gesandte im päpstlichen Auftrag zum Kaiser vom Bayerwald: „Für den Godehard Eder spricht unser Papst sogar den Segen urbi et hardi – auf bayerisch: lass de ned untakriagn, ojda Bazi!“

Nach ausgiebiger Inspektion von Küche, Toiletten und Ausschank erhielten der erweiterte Saal und alle Gäste den kirchlichen Segen vom päpstlichen Gesandten und seinem Hilfskaplan Mattheo Hiergeist (Matthias Hierbeck). „Möge dieser Segen auch die zwei abtrünnigen schwarzen Schafe Michael Klampfl und Josef Färber erreichen, die aus niederen Beweggründen heute nicht gekommen sind“: Der Außenzeller Bürgermeister feierte am Samstag-

abend seinen 50. Geburtstag, weshalb auch sein Amtsvorgänger der Prunksitzung fernblieb. Ein Teil der weiteren Politprominenz verabschiedete sich ebenfalls im Laufe des Abends nach Außenzell. Aber erst, nachdem ihnen die beiden Geistlichen so einiges um die Ohren gehauen hatte. Wie der „ewige Kandidat“ Barthl Kalb, der wie Peter Erl schon des öfteren verkündet habe, dass er aufhören wolle. „Aber wenn dann einer was sagt, macht er doch wieder weiter. Da muss der Linsmaier Paul weiter studieren – aber lasst's ihn nicht zu lang studieren, sonst wird er zu gescheit!“ Eine PNP-Wahlanalyse habe ergeben, dass die Menschen mit steigendem Intellekt immer weniger CSU wählen – „lieber Bernd Sibler, was hast du bei der letzten Wahl gewählt?“ Dem



Stimmgewaltig präsentierte sich Solosängerin Theresa Gratzl (vorne) beim Auftritt der Prinzengarde unter dem Motto „Magic Musical Moments“: Sie sang „I will follow him“ aus „Sister Act“.

Landgraf von Deggendorf, Christian Bernreiter, dankte der Gesandte für die Prachtstraße Bergstraße – „die billigste Ortsumgehung von Poppenberg: Du hast einfach nur die Vorfahrt geändert.“ Ewald Straßer riet er, lieber beim ZAW die Müllabfuhr zu organisieren, als in Hengersberg Bürgermeister zu werden – „des wad ja nur Teife tauscht!“

„Auf an Ratsch“ trafen sich in der zweiten Bütt Gerhard Früchtl und Martin Pfeffer – letzterer erst, nachdem er sich im Saal bei jedem Einzelnen vorgestellt hatte: „Grüß Gott, Pfeffer, Liste 1, Platz 4. Was, Sie sind nicht aus Schöllnach? Dann eben: Pfeffer, Kreistagsliste 1, Platz 25!“ Die beiden zeigten auf Leinwand Fotos von Wahlplakaten für die Landtags- und Bundestagswahl – etwa von Margret Tu-

chen, die als einzige bei der Kandidatenvorstellung in der PNP ihr Alter nicht angegeben habe. „Da frag ich mich, ist sie jetzt jünger oder älter, als sie auf dem Plakat ausschaut?“ Barthl Kalb dagegen warfen sie Ideendiebstahl vor – in der Prunksitzung 2013 hatten die beiden darüber gesprochen, einen Busfahrer aus Bulgarien für Martin Pfeffer zu holen. „Er ist runter und hat sich eine Praktikantin geholt – und was für eine...“

Dass „das bisschen Haushalt kein Problem“ ist, wurde bei Reinhilde (Reinhold Baier) und Brunhilde (Mario Baier), den Butzweibern von der Firma Wisch und Weg, deutlich. Das Saubermachen vor der Prunksitzung hatten sie zwar nicht mehr geschafft, dafür aber wuschen sie auf der Bühne allerhand schmutzige Wäsche – na-

türlich immer nur die der anderen. Etwa von Altbürgermeister Franz Lindner, der „scho lang nimmer im Rathaus sitzt – nur noch im Wirtshaus. Er ist halt ein guter Wirtschafter.“ Oder „Sonnenkönig Alois Oswald“, der eigentlich nur Nachtwächter sei: „Bei der Gartenschau in Deggendorf wird er auf die Gartenzwerge aufpassen.“

Eine ganz besondere Überraschung hatte Tommy Habereder dann für Maria Groß, in Schöllnach bekannt als „Fräulein Maria“: „Wir ehren heute eine Frau, die seit 1973 einfach zu Schöllnach gehört, die mit über 90 Jahren letztes Jahr bei der Benefizmeile einen Stammplatz bei der Band hatte und ein Vorbild an Herzlichkeit ist.“

Für weitere Höhepunkte sorgten die fünf Garden: Den Auftakt machten Bambini-, Kinder- und Teeniegarde mit ihren Märschen, Funkenmarielen Eva Roscher erhielt beim Showtanz Unterstützung von Lorena Lauks. Die Jugendgarde hatte neben dem Marsch noch einen Showtanz zu einem Mallorcamix im Programm und die Prinzengarde ließ aus tanzen und singenden Nonnen Clubtänzerinnen werden und begeisterte zum Abschluss mit einem großartigen CanCan. Und mittendrin zeigten die Schöllnacher, dass sie für jede Überraschung zu haben sind: Bei einem Flashmob war plötzlich die Tanzfläche voll mit fröhlichen Tänzern, die sich am Schuhplattler versuchten.

ORDENSVERLEIHUNGEN

Ehrenpräsident Christian Raith, Ehrenpräsident und 2. Bürgermeister Josef Drasch, MdB Barthl Kalb, Staatssekretär Bernd Sibler, Landrat Christian Bernreiter, Bezirksrätin Margret Tuchen, Fahnenmutter Cornelia Jokisch, Anna Schönberger, Karl Santner, SPD-Kreisvorsitzender Ewald Straßer, Adam Freiherr von Aretin, Altbürgermeister Franz Lindner, Karl-Heinz Gratzl, FW-Ortsvorsitzender Werner Kamm, Maria Klampfl, Johanna Baumgärtler, Josef Schmid, Deggendorfer Stadtrat Paul Linsmaier, KJR-Geschäftsführer Martin Hohenberger, VdK-Kreisvorsitzender Oliver Antretter, Manfred Jakob, Markus Gschwendtner, Anna Frammelsberger vom Faschingskomitee Osterhofen, Heike Saller von der Hofnarria Hofkirchen, Annemarie Javed, Stephan Menacher, Senioren-Union-Kreisvorsitzender Alois Pinzinger, Alfons Scheungrab, Alois Liebl, Stefan Paulik, Steffen Roscher, Hermann Bittmann, Herbergsvater Paul Linsmeier, Konrad Enzersberger, Barbara Schuster, Christian Niederländer.